

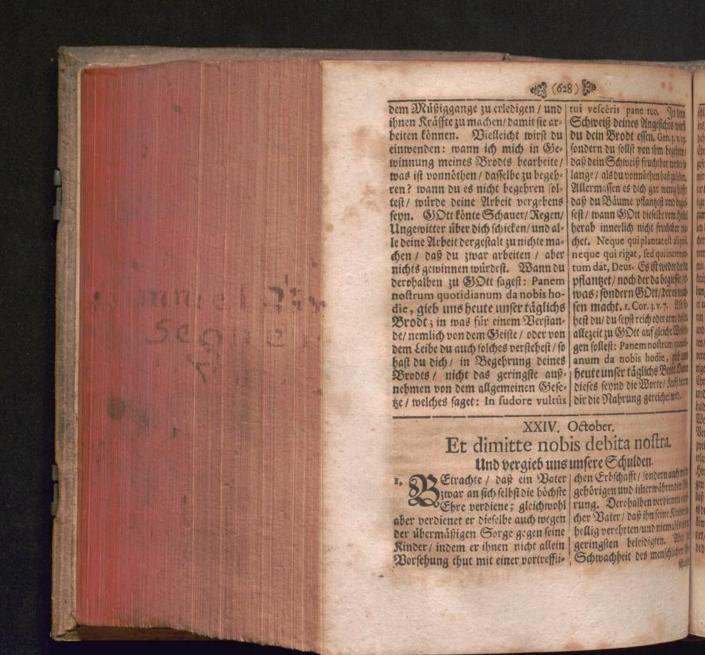
Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo Frankfurt am Mayn, 1691

XXIV October. Et dimitte nobis debita nostra. Und vergieb uns unsere Schulden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-48734



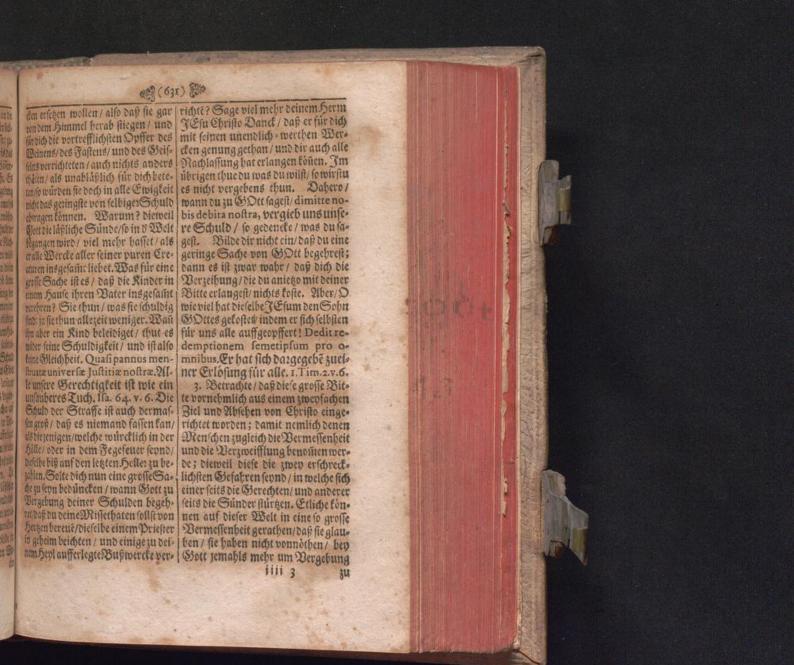
UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK PADERBORN

Enflus wohl mufie / daß wir / unaneir gegen unferm himmlischen Daurtragen/gleichwohl/als unverminf ig Menfchen / ibn vielfaltig burffen umbochften beleidigen / fo hat er wolindie vorhergebende Bitte / in wel-andas tägliche Broot begebret wird/ umittelft dieses Bortleins Er, und/ mi der gegenwärtigen Bitte vermipfen / darinnen um die Bergelungder Schuld gebeten wird/damit auns zeigete/ wie wir die unzehlbam Gnaden / fo uns & Ott ertheilet/ m die ungehlbaren Undanctbarteis m/mit denen wir ihm begegnen/ amabaren follen. Nichts destowengerfaffe ein Berg; dann nachdem freifus diefes fo unglickfelige Et. md/hat ausgeleget / fähret er also-ind weiter sort / und lehret uns die Beik/ von WOct eine bochwichtige Orgebung zu begehren, mit ungemiffelter Berficherung / diefelbe ju rlangen / wann wir sie mit wahrem heren begehren werden. Widrisufalls / was wurde es uns helffen/ werkhret zu begehren / wann man kound das Begehren nicht erhalten

Blots ift bermaffen groß / bag es / | in diefem fconen Webet mit unferm ingemein barvon gureben/nicmable bimmli den Dater gehandelt baben win gelangen tan. Weil bann als unichuldige Rinder; bann nachbem wir begehret haben erfilich mit inbrunftiger Bitte bie Shre feines Nahmens / fanctificetur nomen tuum, geheiliget werde dem Mab. me; aledann gebührender Weife zudend: adveniat Regnum tuum, gu-fomme une bein Reich; und folglich das innerliche Berdienft/ folde Erbichaffe ju erlangen / mit Diefen Worten: fiat voluntas tua, dein 2011le geschehe : hernach die fb wohl innerliche als aufferliche Mittel/ folche Erbichafft ju erlangen / fagend: Panem nostrum quotidianum da nobis hodie, gieb une heute unfer tägliche Broot; So fangen wir anigo an mit ihm zu bandeln als Rin. der / die zwar schuldig sennd/ aber ihre Schuld bedauren / indem ein Bater nicht allein foll auf die Rinder geden. cten / fo lange fie gefund feyn / fone bern auch nachdem fie franct worden. Ja es soll einem warhaften Bater eine gröffere Freude seyn/wann er sei, ne irrende Kinder wiederum zurechte bringet. Allso hat es der berühmte Bater in dem Evangelio gemacht/ welcher ein gröfferes Freuden. Feft limet Petite & accipietis. Begeh- angestellet/ nachdem sein verschwen-insemerdet ihr empfangen. Bil- derischer Sohn wiederum gurücke geudiederohalben ein/ bag wir feithero | febret / als er wegen affer der Dienfte iiii 2

gethan/

BIBLIOTHEK PADERBORN



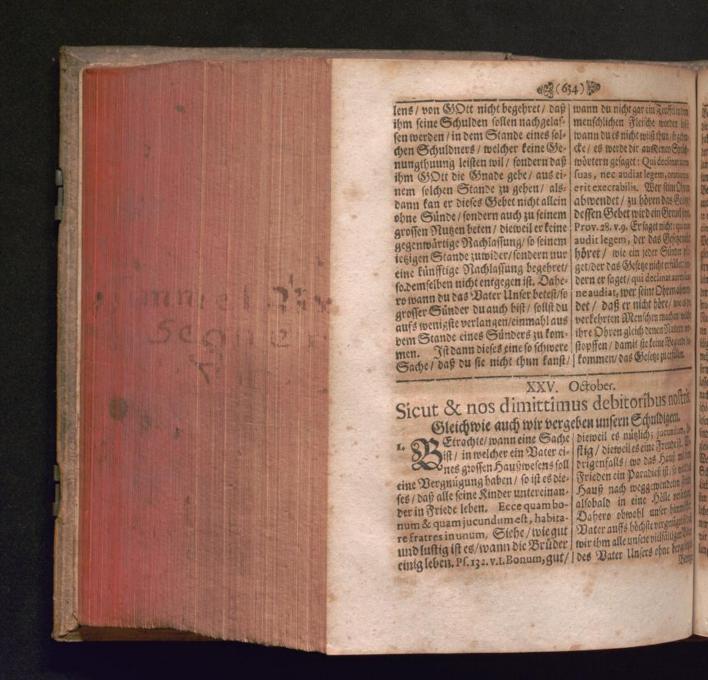
gu bitten. Nunquam mandatum tuum pracerivi. Ich habe dein Bebot niemable übertreten. Luc. 15. v.29. Andere fonnen in eine fo groffe Berwirrung gerathen/daß fie fich nicht getrauen/ Bergeibung ju erlangen. Major est iniquitas mea, quamut veniam merear. Meine Boffeit ift groffer / als daß ich Bergeihung perdiene. Gen. 4. v.13. Dabero fiebe/ wie ichone Borfebung für bende diefe Befabren in gegenwartigem Gebet Des Water Unfers gefchebe. Diefes Bebet ift erftlich für die Apoftel / bernach in den Aposteln fiir alle Christgläubigen ohne Ausnahme gemachet worden. Sic orabitis. Allso folt ihr beten. Esift auch gemachet / Damit man es taglid bete / wie es bann auch genennet wird oratio quotidiana,ein tagliches Bebet. Es ifi bennebenft gemachet/ bag es foll offentlich/ in gebeim / und in einem jeden Orte der Welt gebetet werden. Derohalben foll teiner fich felbft zu viel vertrauen / inbem ein jeder/er fen fo beilig als er molle/ nicht nur fiir andere/ fondern auch/ nach der Lehre vieler Concilien/ für fich felbst zu sagen schuldig ift / dimitte nobis debita nostra. Bergieb und unsere Schuld. Die allein allerse ligste Jungfrau Maria hat diese nicht für sich / sondern sitt andere san sonnen den schulde nicht für fich / fondern für andere fa-gen fonnen. Und wann fie es für fich ber verfohnten Gunde fon fagen tonnen / bat fie es allein gefunt/ ohne Furcht, Eccl. 5. v. 5. Slatte

wie es Chrifius gefunt but/ mide aus Liebe alle Gunden des menits chen Gefchlechts als feine Ginbenes achtet bat. Im übrigen nerien Erden / der fich fan ausbem gin Register der Schuldnerausiding Si dixerimus, quia peccatumous habemus, ipfinos feducimus, km ritas in nobis non eft, Bamm fagen/wir haben feine Gunte verführen wir uns felbft/ und feine Warheitinung. 1. Jour. 10. Non folim non eft humilias, nit allein ift keine Demuth in m fvie der beilige Anguftinus anno ctet / fed neque eft veritas, fonti auch feine Warheit. Ettam leidit gefcheben / daß duintigmib genblicte/ in welchem duditie Din beteft / nicht die geringfte Sinten Dir haft / Dieweil du etiran einmen fommenen Ablag erlange Staff deffen dir alle Schuld velligmann laffen worden. Aber mit tat deffen verfichern/wann motimen gel deffentwegen vom Simmilia fteiget/ und dir foldes offenbund robalben follfin noch vielmigt terlaffen / auf folde Beile jub diemeil du anicho vergemifentif gen deiner Schuld aber nichtmi der Bergeibung, De propinio

國 (633) 影响 mo viel meniger einer verzweiffeln/ mes nicht allein mit dem Munte wiecsbifweilen auch Die Papageven finnen) fondern aus gangem Berten betet. Wie fonte Diefes allen Miniden befohlen fenn / daß fie dies Michetaufeinerlen Weife zu Gott freden/ und fagen folten: Dimitte nobis debita nostra, vergieb uns mitre Schuld / wann eine Schuld linte gefunden werden / die so groß wilbermaßig ware/ daß sie durch einielde auch mit gangem Bergen megetragene Ditte / nicht nachgelafin wirde? es ift das vollige Wiver-bid. Derohalben wann du ihn bittif fe halte fest darfür/ daß du es wertefterlangen. Omne debitum di-mikibi, quoniam rogasti me. Ich babe dir alle Schuld nachgelas in/ dieweil du mich gebeten haft. mees Joviniani, welcher fagte / ber Renig fen durch die Sinade der Emffe bermaffen geheiliget morden, daß er nicht mehr fündigen fon-

mmach feiner vermeffen fenn foll / falfch. Denen Gietaufften bat Chrinr bas Bater Unfer betet / alfo foll frus befohlen / fie follen alle Zage beten / dimitte nobis debita nostra. Wergieb uns unfere Schulden. Dabero tonen fie auch nach ber Zauffe filndigen / und nach der Zauffe die Machlaffung ber Guinde erlangen.

4. Betrachte/baf du allbier zweiffeln fanft / ob ein Gunder / ber nicht mil Bufe thun/Diefes Gebet fprechen fonne. Dann ein jeder / welcher diese Worte ausspricht/ dimitte nobis debita noftra, vergieb une unfere Schuld/muß fie/nach Lehre ber Concilien/ nicht allein für andere/fondern auch für fich felbst aussprechen. Aber ich frage bich; was verlanget ein fol-der Sünder bev fich felbst durch die obermeldten Worte von SOtt zu begebren ? vielleicht bag ibm feine Schuld der Gunde oder der Straffe nachgelaffen werde / unangefeben feines bartnactigften Willens / in Der blinth. 18. v. 32. Darinnen siebest du Gunde zu verbieiben / so lange er le-immerlen Regerepen widerleget. Gi- bet? mann er dieses verlangte / mirde fein Begehren nicht nur unverschämts fondern auch Gottlog fenn/und baberoift auffer allem Breiffel/ daß er als. dan daß er nicht mehr sündigenkon-w. Die andere dieser völlig entge-sassichende des Novati, melder sag-komer die Ginade der Tausse der das betetet daß wir allbier sollen die Nach-in Sinde einmahl verlobren / der kome sie nicht mehr wiederum be-kommen. Bende diese sehren sonn bmmen. Bepoe diefe Lehren feynd | in der Gunde ichon erharteten Bil-



UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK PADERBORN